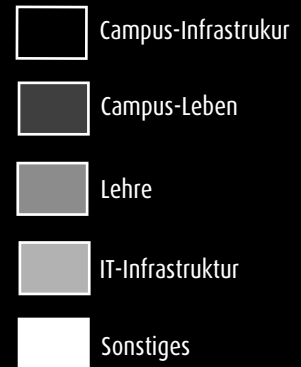
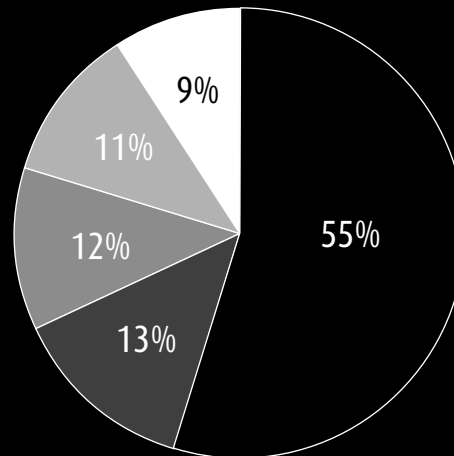


## CSI: Campus Scene Investigation



Die Verteilung der Rückmeldungen auf die fünf Kategorien Campus-Infrastruktur, Campus-Leben, Lehre, IT-Infrastruktur und »sonstiges«.

Grafik: Gunzer

# C.S.I. Klagenfurt deckt auf!

Nach vielen Stunden anstrengender Ermittlungsarbeit an der Uni Klagenfurt hat die PLUS dank der Hilfe der Studierenden nun die größten Missstände aufgedeckt. Nun kann sie sich voll darauf konzentrieren, diese zu beseitigen.

Das C.S.I.-Team hat alle Hinweise der Studierenden in fünf Hauptkategorien unterteilt, um die Sache etwas übersichtlicher zu machen: Campus-Infrastruktur, IT-Infrastruktur, Lehre, Campus-Leben sowie »sonstiges«.

### Campus-Infrastruktur

Die meisten Befragten beschwerten sich in dieser Kategorie über die



Michael Reiter

PLUS

Publizistik

michael.reiter@pluspunkt.at

zu hohen Preise des Mensabuffets, dicht gefolgt vom leidigen Parkplatzproblem. Für viele Studierende an unserer Uni sind außerdem zu wenige Sitzgelegenheiten in der Aula und im Außenbereich der Uni vorhanden.

### IT-Infrastruktur

Viele Laptop-Besitzerinnen und -besitzer fordern einen Ausbau des WLAN-Netzwerks und eine größere Anzahl an ZID-Netzwerkbuchsen.

### Lehre

Die Studierenden wünschen sich Skripten für alle Lehrveranstaltungen und fordern eine Abschaffung der Zwischenklausuren bei Proseminaren. Eine größere Anzahl an Parallelkursen mit geringeren Teilnehmerzahlen war ebenfalls Wunsch vieler C.S.I.-Ermittlerinnen und -Ermittler.

### Campus-Leben

Das Party-Leben ist vielen Studierenden der Uni Klagenfurt wichtig. Sie fordern mehr Uni-Parties und Kleinveranstaltungen wie das Barbecue oder den Glühweinstand.

Außerdem wurde der Ruf nach kulturellen Veranstaltungen auf dem Campus laut.

### Sonstiges

Schlimm für viele Studierende sind verständlicherweise die Studiengebühren, die natürlich umgehend abgeschafft werden sollten. Flyer auf parkenden Autos werden von vielen ebenfalls als störend empfunden.

»Gesamtgewinner« bei den eingereichten Beschwerden war das viel zu teure Mensabuffet, gefolgt vom Mangel an Parkplätzen in Uni-Nähe und dem Fehlen von Sitzgelegenheiten am Campus. Ebenfalls bemängelt wurde der Zustand der Toiletten im Vorstufengebäude und im Nordtrakt sowie das Fehlen von ausreichend Toilettenpapier. Auch die Kopierer sollten

nach Meinung der Studierenden häufiger und gründlicher gewartet werden.

### Fazit

Obwohl die PLUS momentan in der Opposition ist, wird sie ihr Möglichstes geben, um die von den Studierenden genannten Missstände zu beseitigen und die Rufe nach einem besseren, kultureller geprägten Campus-Leben zu erhöhen.

In diesem Sinne bedankt sich die PLUS bei allen die an der C.S.I.-Aktion teilgenommen haben. Selbstverständlich besteht auch weiterhin die Möglichkeit, auf [www.pluspunkt.at/csi/hinweise](http://www.pluspunkt.at/csi/hinweise) Kritik und Lob abzugeben, oder auch per E-Mail an [csi@pluspunkt.at](mailto:csi@pluspunkt.at). Jeder Hinweis ist wichtig!

Fotos der letzten Concordia-Party gibt's auf [www.pluspunkt.at/galleries](http://www.pluspunkt.at/galleries)



Kommentar

# Abgeräumt



Letzte Woche hat die grün-rote ÖH-Exekutive den Entwurf für die Aufteilung des nächstjährigen ÖH-Budgets vorgelegt, der kommenden Samstag in der Universitätsvertretung beschlossen werden soll. Es handelt sich dabei um das erste komplett eigenständig von dieser Exekutive erstellte Budget, denn das letzte wurde ja noch unter dem Vorsitz der PLUS genehmigt. Welche Schwerpunkte setzen also GRAS und sozialistische Studierende? Ganz klar, könnte man meinen, Basisdemokratie und Soziales, und wähnte sich dabei auf der sicheren Seite.

Doch trotz eines insgesamt größeren Kuchens (die ÖH Klagenfurt erhält dieses Jahr prozentuell mehr von den ÖH-Beiträgen) will die Exekutive den direkt gewählten Studienvertretungen mehr als 6.000 Euro wegnehmen. Einzig ABW und Pädagogik erhalten ein wenig mehr, alle anderen verlieren im Schnitt über 500 Euro (Anglistik/Romanistik/Slawistik sogar fast 3.000 Euro). Basisdemokratie? Nicht beim Budget.

Die wirkliche Überraschung gibt es beim Sozialressort. Bisher war es mit 10.000 Euro vergleichsweise üppig dotiert, denn darin war auch der Sonderhärtefonds für Studierende in sozialen Notlagen enthalten. Weniger als ein Drittel, nämlich 3.000 Euro, sollen davon überbleiben. Aha, könnte man denken, vielleicht wurde der Fonds einfach in eine eigene Kostenstelle ausgelagert?

Aber ein entsprechender Posten findet sich im gesamten Entwurf nicht. Fazit: Ausgerechnet eine von VSSStÖ und GRAS geführte ÖH räumt den Sonderhärtefonds ab. Ganz sozial. **Peter Putzer**

## Busverbindung

# »Wir haben das Grundstück! Wir haben das Geld!«

Der Verkehrsreferent der Stadt Klagenfurt, Ewald Wiedenbauer erklärt, dass die neue direkte Busverbindung zwischen Hauptbahnhof und Uni Klagenfurt fix ist. Noch im Sommer soll die dazu benötigte Straße gebaut und die Linie 90 wird bis zur Uni verlängert werden.

Ein großes Problem der Uni Klagenfurt wird jetzt etwas kleiner: die öffentliche Verkehrsanbindung. Bisher mussten jene, die mit dem Zug nach Klagenfurt kommen und dann zur Uni wollten, umständlich mit dem Bus ins Zentrum fahren und von dort mit einem anderen Bus zur Uni.

## Linie 90 verlängert

Dies gehört jetzt der Vergangenheit an. Die Linie 90 (Waidmannsdorf) wird nämlich über eine neue Straße (zwischen Kranzmayerstraße und Nautilusweg) zur Uni verlängert. Somit wird es dann

erstmal von Bahnhofsnähe eine umsteigefreie Verbindung zur Uni geben.

## Fünf Busse pro Stunde

Nach Angaben der Stadtwerke Klagenfurt kann der Linienbetrieb auf der neuen Route zwei bis drei Wochen nach Baubeginn aufgenommen werden. Auf eine Fertigstellung noch vor Beginn des nächsten Semesters darf gehofft werden. Versprechen wollte das aber noch niemand. Wiedenbauer dazu: »Im Juli wissen wir genau, wann der Start ist und in welchen Intervallen

der Bus fahren wird«. Michael Herwirsch, der frühere Verkehrsexperte der ÖH, rechnet damit, dass es »wahrscheinlich ein 20-Mi-



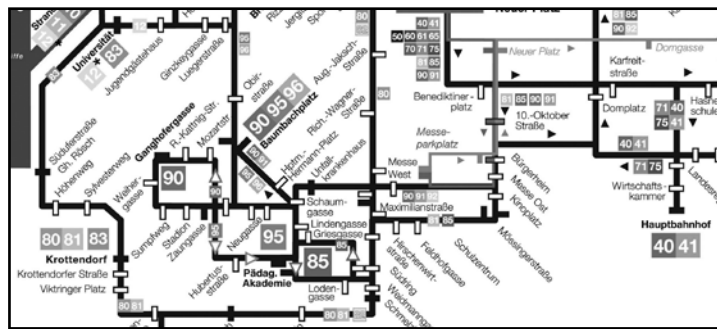
**Daniel Gunzer**

PLUS-Vorstandsmitglied  
StV Publizistik  
daniel@pluspunkt.at

nuten-Intervall werden wird«. Gemeinsam mit den zwei Kursen der Linie 12 würde die Uni dann insgesamt fünfmal pro Stunde mit Bussen bedient.

## Verkehrskonzept

Diese Verlängerung ist Teil eines umfangreicheren Verkehrskonzeptes das von der ÖH noch unter der Hauptverantwortung der PLUS erstellt worden ist. Dort wurde auch eine neue Bahnstation auf Höhe Minimundus vorgeschlagen. Dieser ist das nächste verkehrspolitische Ziel um das große Verkehrsproblem der Uni Klagenfurt wieder ein deutliches Stück kleiner zu machen.



Grafik: STW

# Gratis: Software für Studierende

Was diverse Spam-E-Mails fast schon wie eine Illusion aussehe-  
nen lassen, gibt es tatsächlich: Gratis-Software von Microsoft.

Natürlich ist damit nicht die ganze Produktpalette von Microsoft gemeint, sondern, im Fall der Uni Klagenfurt, Software für Informatikerstudierende und für die Softwareentwicklung. Das ganze läuft dann unter dem Namen »MSDN.AA« - Microsoft Developer Network Academic Alliance.

Dazu zählen Produkte, wie die .NET Entwicklungsumgebung Visual Studio mit der dazu gehörigen MSDN Library, Microsoft Visio, die Projektverwaltung MS Project

und Project Server, der Microsoft SQL Server und der Microsoft Exchange Server. Aber auch die Betriebssysteme wie Windows 2000,



**Gregor Joham**

PLUS-Vorstandsmitglied  
StV-Vorsitzender Informatik  
gregor@pluspunkt.at

XP und Server 2003 in den diversen Unterversionen kann man sich gratis herunterladen.

Die Voraussetzungen dafür sind



## Billiger als Brennen: Gratis-Software

denkbar simpel: man muss lediglich einen Kurs des Instituts für Wirtschaftsinformatik und Anwendungssysteme (IWAS) besucht haben und das haben sicher alle, die Informatik oder Informationsmanagement studieren. Aber auch andere Studienrichtungen (wie Betriebswirtschaftslehre) haben Kurse des IWAS in ihren Studienplänen.

Ansprechpersonen für einen Zugang zum MSDN.AA an der Uni Klagenfurt sind Robert Grascher und Stefan Ellersdorfer vom IWAS.

Die Kärntner  
**SPARKASSE**  
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

# Converse – Eine Liebeserklärung

Eine Ode an ein Schuhwerk

Als wir uns trafen, warst du noch so rein, so unschuldig. Für mich war klar: Dich oder keinen! Ich berührte deine Haut, der Stoff, aus dem du gemacht bist. Sie war regelmäßig, unbeschadet, fast perfekt. Noch erinnerte kein Loch, kein Riss an deine Vergangenheit. Dein Leben war bei Gott kein Zuckerschlecken: Als dir dein Vater Marquis Mills Converse vor knapp hundert Jahren Leben einhauchte, solltest du im kalten, bitteren Winter zum Einsatz kommen, später schulte man dich zum Sportassistenten, drängte dich in Basketballhallen aller Welt, wo du für das typische Quietschen am Boden zu sorgen hattest. Beliebt warst du, ohne Zweifel. Schon damals erkannte man dein großes Potential. Als Kriegsflieger den Him-

mel verdunkelten, damals 1942, gab es kein Entrinnen, weder für dich, noch für Deines- gleichen. Du musstest an die Front, man nannte dich »A6 Flying Boot«. Zäh bist du geworden, was dich nicht umhaut, macht dich nur stärker. Als diese schreckliche Zeit sich dem Ende neigte und neue Generationen neue Ambitionen hegten, nahm sich deiner eine kleinere Gruppe an, setzte mit dir ein Zei-

chen des »Anders-Sein-Wollens«.

Aber wer kann es dir verübeln, dass auch an dir der Zahn der Zeit nagt hat?

»The American Way«, der Wunsch nach einem Haus, einem Pool, einem Hund und zwei Autos – einem sicheren Leben eben. Klar, dass Auslagerung nahe lag. Du bist ausgezogen, hast dich im



asiatischen Raum angesiedelt. Dort, wo deine Mitarbeiterinnen nicht viel Geld verlangen, du um die Differenz mehr bekommst. Es war dein gutes Recht, doch an die Folgen hättest du denken müssen: Den Verlust deiner Würde. Nun zierst du nur noch die knochigen Beine wasserstoffblonder Mädchen, begleitest sie höchstens ein halbes Jahr, bis zum nächsten



**Eva Krallinger**  
PLUS.Punkt-Redakteurin  
Germanistik, Publizistik  
ekrallin@edu.uni-klu.ac.at

Trend. Solche »Affären« hätte es bei uns nicht gegeben. Was ist nur aus dir geworden, liebes Paar Converse-Schuhe?

## Shopping als Job?

Der Traum jeder Frau, vielleicht auch der Traum jeden Mannes: Shoppen und dafür Geld kassieren. Ein Report über eine neue Art, wenig Geld zu verdienen.

Wie das geht? Ganz einfach: Mystery Shopper (auch Service Checker genannt) müsste man sein!

### Aber von vorne:

Wer Mystery Shopper werden möchte, muss sich auf [www.internationalervicecheck.com](http://www.internationalervicecheck.com) bewerben und einen ausführlichen Fragebogen zur eigenen Person ausfüllen. Danach bekommt man ein E-Mail mit Benutzernamen und Passwort und ist somit registriert für Mystery Shopping. Die »service checker information page« sollte man regelmäßig besuchen um sich freie Checks sofort unter den Nagel reißen zu können, bevor sie sich ein anderer Checker schnappt.

Bekommt man nun einen Check zugewiesen, muss man das Geschäft zu einer gewissen Zeit besuchen, sich dort genauestens umsehen, eventuell auch etwas kaufen und dann zu Hause einen Fragebogen ausfüllen und abschicken. Die Kriterien, auf die man achten muss, sind z.B. Sauberkeit im Geschäft, Freundlichkeit der Verkäuferinnen und Verkäufer usw. Sollte der Auftrag außerdem lauten etwas zu kaufen, kann man die

gekaufte Ware entweder behalten (das Geld bekommt man dann nicht zurück) oder man schickt es der Firma wieder zu und bekommt den Betrag rückerstattet.

### Der schwierige Teil

Nach getaner Observierung muss entweder ein vorgefertigter Fragebogen ausgefüllt werden, oder ein kurzer Aufsatz mit eigenen Worten über das Geschehen im Geschäft verfasst werden. Dies ist natürlich der schwierigere Teil der Arbeit, denn die Fragebögen sind lang und sehr genau. Außerdem sollte man sich noch genau erinnern können, was im Geschäft aufgefallen ist. Dabei ist es auch wich-

tig, absolut ehrlich zu sein und sein schlechtes Gewissen, dass man eventuell gerade einer oder einem Angestellten Schwierigkeiten bereitet, zu verdrängen.

### Die Bezahlung.

Nachdem der Fragebogen bzw. der Aufsatz abgeschickt wurde, be-



kommt man noch eine Bewertung über die abgeschickte Bewertung. Die Bezahlung erfolgt ganz einfach über Banküberweisung. Das »Ge-

halt« eines Mystery Shoppers ist nicht sehr hoch (ca. 7 bis 15 Euro pro Auftrag), aber wer bekommt denn schon Geld für sein Hobby?

### Impressum:

Medieninhaberin, Herausgeberin und Verlegerin: Plattform Unabhängiger Studierender an der Uni Klagenfurt

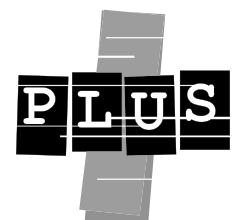
Redaktion:  
Eva Maria Dröschner, Daniel Gunzer, Clemens Huss, Gregor Joham, Peter Putzer, Michael Reiter, Johannes Wouk

Kontakt:  
Postfach 5, 9025 Klagenfurt  
E-Mail: [plus@pluspunkt.at](mailto:plus@pluspunkt.at)  
Web: [www.pluspunkt.at](http://www.pluspunkt.at)



Das Leben ist manchmal doch fair: fürs Shoppen Geld kassieren.

## Hirn statt Parteibuch



# Rock on! Festivalness 06

Rock am Ring und Novarock haben wir schon hinter uns. Wer jetzt noch trockene Klamotten einsatzfähige Zelte und ein paar Euro in der Brieftasche hat, den erwartet der hochkarätige Rest des heißen Festivalsommers 2006: Forestglade, Nuke und Frequency!

## Geheimtipp Forestglade

Ende Juni steigt bereits in Wiesen das Forestglade 06, mit **The Flaming Lips**, **Tomte**, **IAMX**, **Sofa Surfers** und noch mehr guter Musik., die man unbedingt kennen lernen sollte, wenn man schon so ignorant ist, sie bis jetzt noch nicht erhört zu haben. Bei dem Auftritt der maßlos überschätzten Tocotronic-Klone Tomte kann man dann ja getrost weg-, oder am Campingplatz richtige Musik hören.

## Ö3 und trotzdem gut: Nuke

Zwei Wochen später tagt dann die Ö3-Fraktion beim Nuke-Festival in St. Pölten. Aber trotzdem gibt's dort überraschend gute Musik. **The Strokes**, **Jovanotti** und **Manu Chao** werden von den **Pixies**, **The Streets** und vielen anderen tollen Bands unterstützt. Wenn man bei-

spielsweise **Patrice** und **Stereo MCs** dank Ohrstöpsel halbwegs unbeschadet überstanden hat,



**Johannes Wouk**

PLUS.Punkt-Redakteur  
Germanistik  
jwouk@edu.uni-klu.ac.at

kann man sich auf Glanzlichter wie **Adam Green** oder **The Kooks** freuen! Ein Festival auf dem man alle Höhen und Tiefen des Musikliebhaberdaseins durchleben kann, und sicher nicht so schlimm, wie drei Tage Ö3 zu hören!

## Grande Finale: Frequency

Und schließlich folgt im August der Pflichttermin jedes Festivalsommers: das FM4-Frequency am Salzburgring. Das grandiose Lineup bietet u.a. **Muse**, **Franz Ferdi-**



Foto: Wouk

## Welches Festival rockt am meisten?

**nand**, **The Prodigy** und die unvergleichlichen **Arctic Monkeys!** Leider muss man auch wieder mal **Wir sind Helden** ertragen, dafür bleiben einem aber dieses Jahr, Gott sei dank, die öden Sportfreunde erspart, stattdessen kann man zu den **Kaiser Chiefs** abrocken oder sich in **Belle & Sebastian** bzw. die **Scissor Sisters** verlieben. **Frequency** wird sicherlich der krönende Abschluss eines heißen, lauten und unvergesslichen Sommers!

Also Schlafsack, Zelt und Gummistiefel eingepackt und rockt, verdammt noch einmal, on!

## Fakten

### Forestglade

30. Juni bis 1. Juli  
Wiesen  
2-Tagespass: 65 Euro  
Tipp: IAMX

### Nuke

13.-15. Juli  
VAZ. St. Pölten  
3-Tagespass: 99 Euro  
Tipp: The Strokes

### Frequency

17.-18. August  
Salzburgring  
3-Tagespass: 85 Euro  
Tipp: Arctic Monkeys

# Die Uni im WM-Fieber

Seit 9. Juni laufen in Deutschland täglich Menschen Bällen hinterher und der Rest der Welt sieht zu. Auch Klagenfurt. Aber wo?

## Am Neuen Platz

Hier treffen sich täglich hunderte Fußballfans, um der schönsten Nebensache der Welt zu fröhnen. Nur der Lindwurm scheint Wichtigeres zu tun zu haben und zeigt der Leinwand den beschupp-



**Clemens Huss**

PLUS.Punkt-Redakteur  
Germanistik, Publizistik  
chuss@edu.uni-klu.ac.at

ten Rücken. Verständlich für viele, ist die Leinwand doch eigentlich nichts anderes als ein übergroßer

LCD-Bildschirm mit zu schlechter Auflösung, wenn man seinen Hintern weiter vorne hin platziert hat und zu klein, wenn man sich weiter hinten niederlässt. Das tut der Stimmung aber keinen Abbruch, trifft man hier vor allem immer wieder Fans gerade aufspielender Nationen. Auch für Speis und Trank ist bestens gesorgt.

## IQ Café

Perfekt um auch zwischen den Vorlesungen und Proseminaren nichts von der WM zu versäumen. Hier kann man sich zu moderaten

Preisen das ein oder andere Bier genehmigen, den kleinen Hunger stillen und den Kickern auf einer ordentlichen, für das kleine Lokal fast zu großen Leinwand zusehen. Die Stimmung bleibt allerdings leider auf der Strecke, da man bei sonnigem Wetter kaum mehr als eine handvoll fußballinteressierte Menschen im Lokal antrifft.

## Uniwirt

Wer den Fußballern in gediegenem Umfeld auf die Waden oder vielleicht sogar auf den Allerwertesten schauen will, ist beim Uniwirt an der richtigen Adresse. Zwar ist die »Leinwand« nur ein einfaches Fernsehgerät (und auch nicht immer eingeschaltet, die Bedienung erledigt dies aber auf Nachfrage). Die Atmosphäre ist gemütlich und verleitet dazu so manche Fußballweisheit von sich zu geben und länger zu verweilen.

## Fazit

Sogar der Titan Kahn hat es bereits erkannt: Auf der Bank ist es halt doch am Schönsten. Und zwar

auf der Bierbank am Neuen Platz. Trotz schlechtem LCD-Bildschirm und gebührenpflichtigen Pinkelpausen, ist das wohl der einzige Ort im Raum Klagenfurt, wo wenigstens etwas ähnliches wie WM-Stimmung aufkommt und man sich alle Spiele ansehen kann, ohne von Langeweile übermannt zu werden.

## Fakten

### Neuer Platz

Bier: 3 Euro  
+ großes kulinarisches Angebot  
+ Stimmung  
- nur LCD-Bildschirm

### IQ

Bier: 2,40 Euro  
+ Leinwand  
+ günstige Preise  
- keine Stimmung  
- Platzmangel

### Uniwirt

Bier: 2,80 Euro  
+ gemütliche Atmosphäre  
- nur Fernseher



Sonne, Fussball, kühles Bier. Aber wo ist's am schönsten?

Foto: Gunzer